

Bericht Pflege und Betreuung

Dezember 2020 bis April 2021

Personalentwicklung Pflege team

- In diesem Jahr kämpfen wir mit der Bettenbelegung. Daher wurden noch nicht alle Stellen im Pflegefachbereich wieder besetzt um Kosten zu sparen. Wir haben aktuell frisch ausgebildete sekundäre Pflegefachpersonen, die im Pflegealltag noch mehr Erfahrung sammeln und sich festigen dürfen, bis sie die volle Verantwortung übernehmen können. Im Hinblick auf die Kündigung einer tertiären Pflegefachperson sowie der Pensenreduktion einer weiteren, ist die Stelle wieder ausgeschrieben, bisher noch ohne Bewerbungseingang. Ebenfalls hat ein Fachmann Gesundheit sein Arbeitsverhältnis gekündigt, welcher im August mit einem Absolventen FaGe-E besetzt wird. Zwei weitere Mitarbeitende verlangten kürzlich ein Zwischenzeugnis. Wie an vielen anderen Orten ist auch bei uns in der Pflege Rotation.
- Die Situation auf dem Nachtdienst hat sich nur bedingt entschärft. Wir mussten und von der Anfang Februar eingestellten Nachtwache wieder trennen. Als Ersatz konnten wir per 01. April 21 eine jüngere Pflegehelferin finden welche ausschliesslich Nachtdienst leistet. Durch die regelmässige Kontrolle des Bewohner-Ruf-Protokolls sollte der Aufwand vom Nachtdienst besser sichtbar gemacht werden und eine Überbelastung frühzeitig erkannt werden.
- Die Teamleitung im Bergblick äusserte im Februar an ihre Grenzen zu kommen. Gemeinsam mit der Teamleitung vom Riegelhaus und einer tertiären Fachkraft vom Riegelhaus haben wir einen Weg gefunden sie zu entlasten. Wir bleiben im engeren Austausch.
- 2 Lehrstellen für das Jahr 2021 sind besetzt, aber nur eine Praktikumsstelle.

Corona-Situation

Im November hatte wir den ersten Corona-Infekt bei einer Mitarbeiterin (erster Test negativ, 2 Test positiv). Sie hatte einen mittelschweren Verlauf. Es folgte ein weiterer Mitarbeitender welcher nur leichte Symptome aufwies. Ende November hatten wir dann die erste betroffene Bewohnerin. Wir konnten eruieren, dass es durch die Tochter zu einer Ansteckung gekommen ist. Einen zweiten positiv getesteten Bewohner mussten wir Anfang Dezember verzeichnen, er war auswärts bei der Physio. In Folge erkrankte eine weitere Mitarbeiterin. Daraufhin wurde ich täglich vom Kantonsarztamt kontaktiert und bekam die Anweisung eine zweimalige Teiltestung durchzuführen. Diese konnten wir durchführen bis auf zwei Mitarbeitende welche sich weigerten. Wir konnten eine Zusammenarbeit mit dem Spital Thun arrangieren. Somit hatten wir jederzeit Zugang zu Testmaterial und einen Fahrdienst für die Proben zur Verfügung. Die Ergebnisse sind in der Regel innerhalb vom 12 bis 24h verfügbar.

Alles in Allem sind wir bisher glimpflich davon gekommen und dank grosser Disziplin von Seiten der Mitarbeitenden und frühzeitigem Melden und Testen, wenn Kontakte stattgefunden haben. Aber die Corona Müdigkeit ist auch hier zu spüren. Man nimmt Symptome nicht mehr so wahr und nimmt es mit den Kontaktbeschränkungen nicht mehr ganz so ernst. Es muss durch die ganze Führungsebene ständig sensibilisiert werden.

Im Februar konnten wir dann die Impfwilligen Bewohner und Mitarbeiter beim BAG registrieren. In der Folge kam an zwei Daten ein kantonales Impf-Team mit dem Biontech-Pfizer Impfstoff Comirnaty für unsere Bewohner und die Bewohner der Alterswohnungen. Geimpft wurde im Gymnastiksaal. Nach der Injektion mussten alle mindestens 15 Minuten überwacht werden wegen möglichen allergi-

schen Reaktionen. Für die Bewohner der AWO's half Katrin B. und Bettina S. sowie zur Überwachung Hanna K. und Heike M. Es gab keinerlei negative Impfreaktionen oder Zwischenfälle.

An je drei Daten im März und April wurden insgesamt pro Datum 12 Impfdosen Moderna an Mitarbeiter und die übrigen Bewohner der AWO's sowie an drei Personen aus der Praxis Perren verabreicht. Bei der ersten Impfdosis gab es keine nennenswerten Reaktionen. Bei der zweiten Impfung kam es zu drei Personalausfällen von je 24h Beschwerden, einige MA klagten über starke Müdigkeit und der geimpfte Arm tat stärker weh.

Fort- und Weiterbildung

Leider mussten die Schulungen Palliative Care aufgrund der Coronasituation abgesagt werden, sie sind erneut in Planung für das Jahr 2022. Die Schulungen Validation im Bereich Demenz sind geplant, die erste Schulung fand im März statt und wurde von den Teilnehmenden sehr positiv und praxisnah empfunden.

Sarah Lerch absolvierte 3 BESA-Kurse um im Riegelhaus André Meier zu entlasten, der gesundheitlich seit September nur sehr beschränkt einsatzfähig war.

Hanna Klenk absolvierte in den ersten 3 Monaten diesen Jahres die Ausbildung zum BESA-Tutor und wird die Mitarbeiter fachkräftig unterstützen im Alltag sowie durch interne Schulungen für die Pflegeleistungen sensibilisieren.

Ausbildung

unsere derzeitigen Lernenden:

- **Hassan Salehi**, AGS 1. Lehrjahr
- **Lena Couvreur** FaGe 1. Lehrjahr
- **Alicja Tarasiuk**, FaGe-E 1. Lehrjahr
- **Kelly Setenta**, FaGe 2. Lehrjahr
- **Kalsang Phunrab** FaGe-E 2. Lehrjahr

Aufgrund der Coronasituation findet das diesjährige QV von **Kalsang Phunrab** wie im letzten Jahr über die Beobachtung einer gewissen Zeit und den Erfahrungsnoten statt.

Die Praktikumsstelle im Riegelhaus ist mit **Sarah Keller** besetzt, sie wird ab dem Sommer 2021 die Ausbildung zur FaGe bei uns absolvieren. die Praktikumsstelle im Bergblick konnte im April mit **Filipe Silva Araujo** besetzt werden, einem jungen Psychologen aus Brasilien, der die Sprache auf diesem Wege erlernen will.

Leider war die Betreuung der Lernenden seit dem Spätherbst nicht mehr zufriedenstellend, so dass wir uns von der Berufsbildnerin trennen müssen. Wir konnten ab März Frau **Gordana Bermudez** gewinnen, welche langjährige Erfahrung im Bereich Berufsbildung hat, jedoch noch die Expertenkurse absolvieren muss um QV's abnehmen zu können.

EDV

Die elektronische Pflegedokumentation BESA-Doc bewährt sich weiterhin und wird vom Personal geschätzt. Die Unterstützung durch die Firma BESA ist sehr gut. Ein Refresherkurs für das Fachpersonal ist für Juli geplant.

Die Arbeit im Programm wird nun sukzessive ausgeweitet, um mehr Nutzen im Alltag oder bei der Datensammlung zu generieren. Fehlanwendungen müssen stets erkannt und bereinigt werden, eine Tätigkeit die von mir im Hintergrund ständig stattfinden muss.

Die neue Heimärztin kann von extern auf das Programm zugreifen und kann Verordnungen eingeben oder Fragen beantworten.

Rückblick meinerseits

Ich bin dankbar für die Interdisziplinäre Zusammenarbeit während dieser Zeit hier im Hause und auch das Wissen, dass der Stiftungsrat unsere Situation mitträgt.

Ausblick

Wir hoffen immer noch auf eine Verbesserung in der Pandemiesituation, auch wenn ein Ende zurzeit nicht absehbar ist. Ich wünsche mir immer noch mehr Verständnis von Seiten der Angehörigen, indem sie sich an die Regeln halten, um die Besuche weiterhin zu ermöglichen.

Ich erhoffe einen positiven Effekt der Impfung auf die Immunität in der Oertlimatt und danke allen die Impfbereitschaft gezeigt haben.

Die Schulung Validation im Bereich Demenz sollte eine Sensibilisierung des ganzen Oertlimatt-Teams bewirken, mehr Verständnis für die Situationen und Erkrankungen unserer Bewohner wecken und uns eine Möglichkeit zeigen wie wir damit umgehen können.

Die Personalsituation belastet doch sehr, vor allem, wenn der Rücklauf an Bewerbungen auf die ausgeschriebenen Stellen zu wünschen übrig lässt.

Krattigen, im April 2021, Andrea Kölker , Leiterin Betreuung und Pflege